

Begrüßungsrede Journalisten-Workshop 2016

27. Oktober 2016

Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herzlich willkommen zum diesjährigen Journalisten-Workshop der NADA. Eine Veranstaltung, die jetzt schon seit zehn Jahren - jeweils im Herbst - in Bonn stattfindet. Sie dient Ihnen als Journalisten und uns als NADA zum konstruktiven Austausch. Uns gibt der unmittelbare Dialog die Chance zur Darstellung und Erläuterung der täglichen Arbeit in den NADA-Ressorts. Diese stützt sich maßgeblich auf das umfangreiche Regelwerk der Welt Anti-Doping Agentur (WADA). Und Ihnen soll er bei der Berichterstattung zum immer aktuellen Thema helfen.

Allerdings unterscheidet sich die diesjährige Veranstaltung wohl doch von denen der Vorjahre. Genau wie viele andere Sportbegeisterte war und bin ich nach wie vor erschüttert, zugleich aber auch maßlos verärgert über das, was wir in den letzten anderthalb Jahren erfahren haben: über systematisches Doping im russischen Sport, über Betrug, und Korruption, auch in internationalen Sportfachverbänden. Die unabhängigen Kommissionen und ihre Berichte – Pound und McLaren stehen hierfür als Synonym - haben uns das Ausmaß der Katastrophe für die ehrlich agierenden Athletinnen und Athleten schonungslos vor Augen geführt. Der Verrat der Werte des Sports und die Missachtung des Schutzes der sauberen Athletinnen und Athleten wurden von Tag zu Tag augenscheinlicher. Auch die „Nicht-Entscheidung“ des IOC, für die Olympischen Spiele in Rio Konsequenzen zu ziehen, bleibt trauriger Höhepunkt in diesem Kapitel dunkler Sportgeschichte.

Für die NADA steht der Schutz der sauberen Athletinnen und Athleten an oberster Stelle, Chancengleichheit muss gewährleistet sein! Wir wissen, dass viele unserer Partnerorganisationen rund um den Globus dieses Ziel auch verfolgen. Wir haben uns mit der Deklaration von Kopenhagen Ende August aktiv zu Wort gemeldet und fordern einen umfassenden Reformprozess. Diese Forderungen von 21 Nationalen Anti-Doping-Organisationen (NADOs) sind bei einem gestrigen Treffen hier in Bonn noch einmal vertieft und konkretisiert worden.

Eines steht fest: so wie bisher kann und darf es nicht weitergehen. Transparente und klar nachvollziehbare Veränderungen in der internationalen Anti-Doping-Arbeit müssen schnellstens eingeleitet werden. Ein weltweit einheitliches Kontrollsystem mit vergleichbaren Standards und Probenumfängen, das allen sauberen Athletinnen und Athleten ermöglicht, unter denselben Voraussetzungen anzutreten, muss zwingend umgesetzt werden. Dafür muss die WADA - als maßgebliche Institution - unabhängig vom Sport agieren können. Eine ausreichende Finanzierung durch den Sport muss gesichert sein und Sanktionsmöglichkeiten der WADA müssen gestärkt werden. Eine weltweit effektive und nachhaltige Anti-Doping-Arbeit muss vollständig von den Interessen der internationalen Sportfachverbände losgelöst sein. Es ist von elementarer Bedeutung, dass

eine grundlegende Bewusstseinsänderung in vielen Teilen der Welt gegenüber der Dopingproblematik einsetzt.



Jede Person, jede Institution, die sich nicht an international vereinbarte Regelungen hält, muss mit einschneidenden Konsequenzen rechnen – sonst machen solche Vereinbarungen keinen Sinn.

Ich möchte hier auch nochmal die große Bedeutung derjenigen herausstellen, die über Dopingsystematiken und -systeme auspacken: die sogenannten Whistleblower. Die Whistleblower Juliya und Vitaly Stepanov sowie Grigory Rodchenkov müssen besonders unterstützt und nachhaltig geschützt werden. Sie haben Großes geleistet.

Diese Thematik werden wir sicher in der abschließenden Podiumsdiskussion mit dem Titel „Turbulente Zeiten - Was die Anti-Doping-Arbeit aus den Skandalen lernt“ noch näher beleuchten und vertiefen.

Ich freue mich ganz besonders, dass wir für das Panel ausgewiesene, internationale Experten gewinnen konnten:

Rob Koehler, Stellvertretender General Direktor der WADA,
Travis Tygart, Chef der U.S. Anti-Doping Agentur und
Joseph de Pencier, Geschäftsführer der iNADO (Institute of National Anti-Doping Organisations) [AG für die NADA]

Jetzt, unmittelbar im Anschluss, werden Experten der NADA an drei Stationen Einblicke in ausgewählte Arbeitsbereiche geben. Ich möchte Ihnen die einzelnen Stationen kurz vorstellen:

An Station [1], betreut von Herrn Dominic Müser, Leiter des Ressorts Prävention, Herrn Stefan Trinks, Leiter des Ressorts Doping-Kontroll-System sowie von Herrn Marco Knipp, geht es um die Anti-Doping-Arbeit im deutschen Fußball. Präventionsprogramme sowie das Kontrollprogramm der NADA im deutschen Fußball werden vorgestellt und diskutiert. Die NADA hatte mit Beginn der Saison 2015/16 sämtliche Kontrollaufgaben vom DFB übernommen.

Station [2] wird von unserer Mitarbeiterin des Ressorts Medizin, Frau Dr. Anja Scheiff (Pharmazeutin) sowie Herrn Dr. Detlef Thieme, Institutsdirektor des WADA akkreditierten Dopingkontrolllabors in Kreischa, betreut. An dieser Station erhalten Sie Einblicke in die Entwicklung des Schwarzmarkts für Dopingsubstanzen, über aktuelle Trends von Schwarzmarkprodukten sowie deren Relevanz für die tägliche Arbeit der NADA und daraus folgende analytische Herausforderungen für die Labore.

An Station [3] befasst sich Herr Dr. Lars Mortsiefer, NADA-Vorstandsmitglied und Chefjustiziar, mit dem Anti-Doping-Gesetz, das nun seit rund 11 Monaten in Deutschland in Kraft ist. Herr Dr. Mortsiefer wird Ihnen einen Überblick bezüglich der Inhalte des Gesetzes geben und darüber hinaus berichten, wie das Gesetz die tägliche Arbeit der NADA flankiert.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen einen spannenden und interessanten Journalisten Workshop 2016 zu wünschen - vielen Dank!



Übergabe an Kim Lefarth zum weiteren organisatorischen Ablauf.